



Nächtlich: Die Lange Nacht der Kirchen bot Genuss für die Sinne. Seite 20

Sportlich: Duathlon Feuerwehr richtet für 80 Teilnehmer Wettkampf aus. Seite 21



PFORZHEIM & REGION

MONTAG, 11. MAI 2015

NACHRICHTEN • HINTERGRÜNDE • MEINUNGEN

PFORZHEIMER ZEITUNG | 19



„Fools Garden“ in der Schloßkirche: Volker Hinkel (vorne), Gabriel Holz (hinten) und Peter Freudenthaler sangen ihre Hits und neue Kompositionen.

Eine Bildergalerie gibt es auf www.pz-news.de



Schweißtreibend: Mit Lothar Hudy (rechts) haben die Schüler Weronika, Roxana, Dalena, Helena, Benjamin und Paul das Kunstwerk geschaffen. Links Angelika Domig.

DREI FRAGEN



Jürgen Kurz
Vorsitzender des
Regionalverbands Nordschwarzwald

„Bewusstsein für Region“

1 Was bedeutet der Nordschwarzwaldtag für die Region?
Der Nordschwarzwaldtag ist der kulturell-touristische Schulterschluss zwischen Maulbronn und Alpirsbach. An diesem Tag mit rund 100 Veranstaltungen wächst das Regionalbewusstsein und die Zusammengehörigkeit wird gestärkt.

2 Auf welche Programmpunkte haben Sie sich gefreut?
Auf den Maulbronner Kammerchor und auf einen Besuch des Schlossparkbereichs in Pforzheim.

3 Wie sehen Sie die Idee, aus dem Tag ein dauerhaftes Konzept für die Kulturregion zu entwickeln?
Dabei kommt den drei Landkreisen und Pforzheim eine Schlüsselrolle zu. Auf jeden Fall ist mit unseren Nordschwarzwaldtagen ein Netzwerk aus Kulturschaffenden unter dem Dach des Regionalverbands entstanden. flux

Die Region zusammengeschweißt

- Der Nordschwarzwaldtag zeigt, was Stadt und Umland zu bieten haben.
- Jugendliche schweißen Skulptur. „Fools Garden“ begeistern die Fans.

MARTINA SCHAEFER | PFORZHEIM

Der Bildhauer Lothar Hudy (68) hält die Skizze für eine drei Meter hohe Skulptur in der Hand. Aus Maschinenteilen, Baustahlstäben, Zahnrädern und Eisenstangen schweißen und formen acht Jugendliche aus Pforzheim und der Region an diesem Sonntag am Schloßberg das Werk Stück für Stück zusammen. Die Pforzheimer Firma Böhmler Drehteile hat die Skulptur für ihren Eingangsbereich in Auftrag gegeben. Ihr Logo, aber auch Schmuck und

Uhren sowie das zerstörte Pforzheim sind wichtige Elemente des Kunstwerks, das an die Bedeutung der Stadt erinnern soll.

Was Pforzheim auszeichnet

Das Projekt ist Teil des Nordschwarzwaldtags, an dem sich die ganze Region und Pforzheim mit Aufführungen, Musik und Kunst beteiligt. Der Veranstalter WSP hatte dabei sowohl das Konzert der Coverband „Rocksongs“ der Jugendmusikschule als auch das Kinzelt des Kommunalen Kinos mit dem „kleinen Maukwurf“ sowie das Salonorchester „Die Palastperlen“ an der Schloßkirche versammelt. Der Grund: Die Nähe zum Bahnhof, denn mit einem Verbundticket konnten die Besucher problemlos alle Veranstaltungsorte in der Region und der Stadt erreichen. Das Kulturamt wirbt am Eingang für die Lange Museumsnacht nächsten Sonntag, ein Fest für die ganze Familie.



Musizierend auf der Enzbahn unterwegs: Musikerin Hannah Völker von der Jugendmusikschule Neuenbürg mit Tim Augenstein und Kirill Vogt (von links). Auch das Jazz-Duo Ira Diehr und Matthias Hautsch musizierte im Zug nach Bad Wildbad.

Für den Verein „ObenAuf“ ist der Bildhauer Hudy seit acht Jahren vor allem an Schulen unterwegs, um mit jungen Menschen den künstlerischen Umgang mit Materialien zu trainieren. Das werde immer schwieriger, weil die Jugendlichen den Umgang mit

Stahl, Stein und Holz nicht gewohnt seien. Das Motto „Wir schweißen die Region zusammen“ sei Teil des Projektes „Kunst macht Schule“, erklärt der Geschäftsführende Vorstand Helmut Wagner. Etliche Plastiken sind in den vergangenen Jahren entstan-

den. 554 Förderzusagen hat oben auf bislang realisiert mit Projektkosten in Höhe von 1,87 Millionen Euro. Der Verein kümmert sich aber vor allem um die musische Förderung von Kindern und Jugendlichen, indem er etwa Erzieherinnen stimmlich fördert. Die Jugendlichen, die an diesem Sonntag gemeinsam flexen, bohren und schrauben, sind sich vorher nie begegnet. Wagner sieht es als Beitrag, den Nachwuchs zusammenzubringen und neue Sichtweisen zu vermitteln. Er will motivieren.

Konzert von „Fools Garden“

Als das Trio von „Fools Garden“ dann mittags unplugged in der Schloßkirche spielt, haben sich viele Fans eingefunden. Die Stimmung ist drinnen gelöst, die Skulptur draußen bereits gewachsen. Mit Songs wie „Wild days“ beschwören die drei ihre Jugendtage herauf – und die ihrer Zuhörer.

SPLITTER

- Märchen, Regionalgeschichte und lebensgroße Steiff-Tiere – das alles war zum Nordschwarzwaldtag im Schloss Neuenbürg zu erleben. Zahlreiche Besucher begaben sich auf einen „tierischen Waldspaziergang“ – in der aktuellen „Steiff“-Ausstellung.

11. MAI

VOR JAHR UND TAG

PFORZHEIM. Der Südstadt-Bürgerverein, der sich in der Vergangenheit für eine vollkommene Überdachung der Enz östlich des Lindenplatzes ausgesprochen hatte, um zusätzlichen Parkraum zu erzielen, hat der Stadtverwaltung und den Gemeinderatsfraktionen einen neuen Vorschlag unterbreitet. Danach könnten nach seiner Meinung auf beiden Flussseiten frei schwebende Betonplatten an die Ufermauern angehängt werden, so dass lediglich das Flussvorland überdacht wäre.
„Pforzheimer Zeitung“ vom 11. Mai 1965

Pforzheimer Zeitung

Sie haben Fragen an unseren Zustelldienst?
Rufen Sie an: 072 31 - 933 210

Eröffnungskonzert auf hohem Niveau

Start in den Nordschwarzwaldtag mit Maulbronner Kammerchor

SILKE FUX | MÜHLACKER

Der offizielle Startschuss des Nordschwarzwaldtags fiel auf der Sparkassenbühne der Gartenschau mit einem gelungenen Eröffnungskonzert des Maulbronner Kammerchors unter der Leitung von Jürgen Budday. Dieses Highlight musikalisch angekündigt hatte zuvor der Trommler- und Pfeiferkorps Mühlacker.

„Der Nordschwarzwaldtag ist eröffnet und wurde von einer substantiellen Veranstaltung getragen und bereichert“, schwärmte Jürgen Kurz, Vorsitzender des Regionalverbandes Nordschwarzwald, am Ende des Konzerts. Kirchenmusikdirektor Budday wählte als Liedgut für seinen stimmungsvollen Chor nicht nur kirchliches, sondern auch weltliches aus. So reichte das ansprechende Repertoire beispielsweise von „Jubilate

Deo“ über „Komm, lieber Mai“ nach der Melodie von Wolfgang Amadeus Mozart und einen schwedischen Lobpreis der Natur bis zu „Over the rainbow“.

Das Publikum, darunter auch der Bundestagsabgeordnete Gunther Krichbaum sowie die Landtagsabgeordnete Viktoria Schmid und Hans-Ulrich Rülke, Kommunalpolitiker, Vertreter des Regionalverbandes sowie PZ-Verleger Albert Esslinger-Kiefer, genoss die

Bandbreite auf hohem Niveau. Stürmischen Applaus erntete auch Tenor Andreas Gerteis für sein Gospel-Solo in „Cert'nly Lord“. Denn mit Gospels zeigte der Kammerchor eine weitere Facette. Zum Schmuzzeln regten Titel wie „Gabi, Gabi“ an oder aber die Zugabe, ein Abendlied mitten am Tag.

Mühlackers Oberbürgermeister Frank Schneider hatte zu Beginn nicht zu viel versprochen, als er den Kammerchor als Aushängeschild der Region und auch darüber hinaus bezeichnete. Sicherlich mit ein Grund, weshalb der Maulbronner Kammerchor offiziell den Startschuss für den Nordschwarzwaldtag mit 100 Veranstaltungen in 16 Städten und Gemeinden setzte. „Es ist ein großes Netzwerk der Institutionen und schafft die Möglichkeit, den Nordschwarzwald von der besonderen Seite zu zeigen und die Regionen zu verbinden und zusammenzuführen“, betonte Kurz und dankte den Geldgebern.



Begeisterte: Der Maulbronner Kammerchors unter der Leitung von Jürgen Budday.

FOTO: FUX



Über den großen Steiff-Hirsch staunten Romeo (8), Paula (11) und Linda Aguilera aus Otisheim. FOTOS: MOLNAR

Auch im Neuenbürger Besucherbergwerk „Frischglück“ war einiges los. Bei den Führungen durch den Stollen konnten sich die Besucher ein eindrucksvolles Bild von der alten Arbeitswelt im Inneren der Erde machen. ani



Eiserner zeigte Ravi Dhillon (links) Elias (9) und seinem Onkel Pascal Ehret im Bergwerk Neuenbürg.